

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

208 (6.9.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o. 208.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeb.

Freitag den 6. September

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

☞ Durlach, 6. Sept. Gestern rückte auch das hiesige Trainbataillon ins Manöver; eine Abteilung in das Gelände, wo dieses Jahr die Divisionsmanöver stattfinden (Bruchsal, Eppingen, Pforzheim); die andere Abteilung wurde abends verladen und fuhr per Bahn nach Westfalen zu den Kaisermanövern.

☞ Durlach, 6. Sept. Einquartierung. Heute früh 1/10 Uhr rückte das 2. Bataillon des 113. Infanterie-Regiments (Garnison Freiburg) unter strömendem Regen hier ein und bezog Quartier. Wir hoffen, daß die Soldaten überall gut verpflegt werden und sie ihre Quartierwirte von Durlach stets in freundlichem Angedenken behalten.

☞ Durlach, 6. Sept. Auf der hiesigen Erdbebenstation hat der Seismograph das bereits gemeldete Erdbeben vom 2. d. M. ebenfalls verzeichnet und zwar das erste Anzeichen um 16^h 14^m Greenwich. Der Eintritt des Hauptbebens war um 17^h 0^m Greenwich und die Schwingungen der beiden Pendelkomponenten setzten sich bis um 20^h 23^m Greenwich noch fort.

☞ Heidelberg, 5. Sept. Der Militärschriftsteller Generalleutnant Gustav v. Schubert ist an Herzschwäche hier gestorben. Die Beerdigung erfolgt in Dresden.

☞ Mannheim, 5. Sept. Vergangene Nacht ist in Offenburg Heinrich Unger, wohl eine der bekanntesten Persönlichkeiten unserer Stadt, plötzlich infolge eines Herzschlages aus dem Leben geschieden. Mit ihm ist ein echter Altmannheimer dahingegangen. Im Jahre 1862 gründete er die Mannheimer Familienblätter („Die Stadtbas“ und „Dr Lorenz“), in denen er hauptsächlich die Dialekt-dichtung pflegte. Heinrich Unger gehört zweifellos zu den bedeutendsten Dichtern in pfälzischer Mundart.

☞ Waldkirch, 5. Sept. Das 3 Jahre alte Kind des Kronenwirts Hauber hier lief in ein Bierfuhrwerk der Brauerei Krumm & Rainer hinein und wurde durch Ueberfahren

sofort getötet. Den Bierführer trifft keine Schuld.

☞ Lörrach, 5. Sept. Heute nach ist der frühere freisinnige Reichstags- und Landtags-abgeordnete Markus Pflüger gestorben. Pflüger war am 8. Mai 1824 geboren. Er vertrat im badischen Landtag den 10. Wahlkreis Lörrach-Land von 1871 bis 1894 und dann den 9. Wahlkreis Lörrach-Stadt von 1897 bis 1902 in der Zweiten Kammer. Pflüger wurde zweimal im 10. Reichstagswahlbezirk Karlsruhe-Bruchsal in den Reichstags-tag gewählt und zwar im Jahre 1890 und 1893.

Deutsches Reich.

* Berlin, 5. Sept. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung, betreffend Maßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche. Er veröffentlicht ferner eine Verordnung, betreffend die Einfuhr von Wiederläufern, Schweinen und tierischen Erzeugnissen aus Belgien und den Niederlanden.

* Hamburg, 5. Sept. Der Bankiertag sprach am Nachmittag in einer Resolution, die einstimmige Annahme fand, sich für die tatkräftige Unterstützung aller Bestrebungen aus, die darauf abzielten, den Gebrauch harter Zirkulationsmittel im deutschen Zahlungsverkehr einzuschränken. Der Bankiertag erwartet eine diesbezügliche, wesentliche Förderung auch vom Erlaß eines den Verkehrsbedürfnissen entsprechenden Scheckgesetzes. In Anerkennung der Vorzüge des am 13. Juli veröffentlichten Vorentwurfs erachtet es der Bankiertag als dringend wünschenswert, daß ein die Forderungen des Handelsstandes erfüllender endgültiger Entwurf von den verbündeten Regierungen baldigst dem Reichstage vorgelegt und von diesem verabschiedet werde.

* Köln, 5. Sept. Professor Robert Koch, der nunmehr seine Studien über die Schlafkrankheit für wissenschaftlich abgeschlossen ansieht, wird, wie die „Köln. Ztg.“ meldet, in nächster Zeit seine Rückreise aus Afrika antreten. Er wird für Anfang November in Berlin zurück erwartet.

* Darmstadt, 5. Sept. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte einstimmig eine Mehrausgabe von jährlich 104 000 Mk. zwecks Aufbesserung der Gehälter der städtischen Beamten und Lehrer.

* München, 5. Sept. Wie die Abendblätter melden, kam es in Wackersdorf bei Schwandorf in der Kantine einer Britettfabrik zwischen deutschen und kroatischen Arbeitern zu einer großen Schlägerei, bei der 3 deutsche Arbeiter schwer und 1 leicht verletzt wurden. Von den Kroaten, die den Streit angezettelt hatten, wurden 2 schwer verletzt.

☞ Von der oberen Donau, 5. Sept. Der bei dem württembergischen Städtchen Friedingen am 26. v. Mts. in den Versinkungsstellen der Donau mit Uranitalki gemachte Färbungsversuch hatte nach der „Frtf. Ztg.“ folgendes überraschendes Ergebnis: Am 3. ds. Mts. früh nach 200 Stunden kam im Nachtopf das grünesfärbte Wasser zum Vorschein. Die Lach bis zum Bodensee hin ist wunderbar schön grün gefärbt. Das bei Friedingen versickernde Donauwasser geht also wie das bei Immendingen verschwindende der Hegauer Lach zu. Das war bislang unbekannt. Die Donauversinkungsfrage, die der badischen und württembergischen Regierung schon so viel Kopfzerbrechen machte, ist durch das unerwartete Resultat der Friedinger Färbungsversuche, die also auf württembergischem Gebiete stattfanden, in ein anderes Stadium gerückt und einer befriedigenden Lösung vielleicht näher, als man vor Monaten glaubte.

Frankreich.

* Paris, 5. Sept. Admiral Philibert telegraphierte unter dem 4. ds. Mts.: Aus Casablanca und Umgebung ist nichts Neues zu melden. In Mazagan herrscht Ruhe. Die Behörden verhandeln mit Muley Hafid. Das Transportschiff „Schomroff“ ist heute vormittag 11 Uhr eingetroffen und hat zu löschen begonnen. Der Torpedojäger „Cassini“ fährt südwärts. Der Kreuzer „Forbin“ hat etwa 20 Flüchtlinge von Larasch wieder nach Tanger zurückgebracht. Der Kreuzer „Admiral Kube“ befindet sich in Mazagan.

Feuilleton.

17)

Das Geheimnis.

Roman von Tea van Husen.

(Fortsetzung).

„Nehmen Sie nur alle Vergnügungen mit, die sich Ihnen bieten,“ rief Frau von Hohenstein. „Sie werden sich schon amüsieren, trotz der Sehnsucht. Warum aber reisen Sie allein?“

„Ich kann kaum jemand veranlassen, mich zu begleiten, da ich ausschließlich Geschäfte halber reise, und nicht zum Vergnügen,“ antwortete er, „doch das ist mir gleichgültig, auch bin ich nicht die ganze Zeit über allein. Bierzehn Tage ungefähr habe ich mit einem Herrn in Paris und Lyon zu tun, und möglich, daß ich die Rückreise mit einem Universitätsfreund zusammen mache, der im Oktober in Paris sein sollte. Hoffentlich finde ich ihn, denn Gordan ist ein sehr liebenswürdiger Mensch.“

„Gordan!“ rief da der kleine Fritz Malten eifrig; „Tantchen, haben wir nicht einmal —“
„War es des Kleinen Stimme, oder eine plötzliche Bewegung, welche das Pony erschreckte und es so wild machte, daß es Wanda die Zügel aus der Hand riß und quer durch den Park jagte? Wie ein Pfeil schoß es

dahin, Fritzens Schreien und festes Anklammern machte es noch scheuer, bis es an ein Tor stieß und den Knaben zu Boden warf. Wenige Augenblicke später hatte sich Rudolf über ihn gebeugt und nahm ihn zärtlich in die Arme.

„Ich glaube nicht, daß er verletzt ist, nur sehr erschrocken,“ rief er Wanda zu, die bleich und nach Atem ringend herbeigeeilt kam; doch die Worte beruhigten sie in keiner Weise, kaum daß sie deren Sinn erfaßt hatte. Mit einem wilden Stöhnen riß sie das Kind an sich und sank mit ihm auf den Boden nieder. „Er fiel auf das weiche Gras und gar nicht tief,“ beschwichtigte Behringen sie. „Komm, mein Liebling, Du erschreckst ihn nur noch mehr.“

Doch es erfolgte keine Antwort weiter, als ihr heftiges Stöhnen und des Kindes erneutes Weinen.

Indessen waren auch die anderen herzugetreten. Frau von Hohenstein kniete an Wandas Seite nieder, besühlte Fritzens Körper, sah ihm prüfend in das Gesicht und wiederholte Behringens Worte: „Er ist in der Tat nicht verletzt,“ aber Wanda, welche das Gesicht halb in des Kindes blonde Locken vergraben hatte, hob den Kopf nicht.

„Es ist sonderbar,“ fuhr die alte Dame

fort, „das Pony hat das nie zuvor getan. Was mußte es nur haben?“

Konstanze wußte es. Sie hatte gesehen, wie bleich Wanda bei Fritzens Frage geworden war, hatte gesehen, wie die Hand, welche die Peitsche hielt, dem Tier, vielleicht unbewußt, einen heftigen Schlag versetzt hatte, und wußte, daß es nicht der Schreck allein war, der sie jetzt so verzweiflungsvoll sich gebenden ließ, sondern die bittersten Gewissensqualen, daß sie, um ihr Geheimnis zu hüten, des Kindes Leben auf das Spiel gesetzt hatte.

Niemand beantwortete Frau von Hohensteins Frage. Behringen, welcher keinen Blick von Wanda verwandt hatte, sah jetzt auf und sagte: „Lassen wir sie ganz ruhig, es wird ihr bald besser sein.“ — Ihre Tante verstand ihn und zog ihre beiden Töchter mit sich hinweg.

Mit sanfter Gewalt löste Rudolf nun die Arme, welche Fritzen umschlungen hatten und das bleiche Gesicht des Mädchens sich zuwendend, küßte er zärtlich ihre bebenden Lippen.

„Sprich zu ihr, Fritzen,“ flüsterte er diesem zu, „sage ihr, daß Dir nichts mehr weh tut, und daß sie sich nicht mehr zu ängstigen braucht.“

* Paris, 5. Sept. Der Ministerpräsident, der Kriegsminister, sowie der Marineminister kamen im Laufe des Vormittags zu einer Besprechung zusammen, nach deren Beendigung Clemenceau erklärte, daß die Lage in Mazagan normal sei. Es käme wenig darauf an, welche Lösung die Frage der Behandlung der dort lagernden Waffen und Munitionsvorräte finden werde, denn diese seien fast unbrauchbar. Es sei auch unwahrscheinlich, daß Abdul-Aziz oder Muley Hafid diese Vorräte zum Kampfe gegen Frankreich zu benutzen beabsichtigten, sofern sie in den Besitz derselben gelangen sollten. Die Militärflugschiffe würden binnen kurzem in Casablanca eintreffen. Die Bemühungen Frankreichs und Spaniens, eine Polizei zu organisieren, hätten bereits den Erfolg gehabt, daß man jetzt daran gehen könne, Marokkaner einzustellen, die bereit sind, unter europäischen Instrukteuren Dienst zu tun. Pichon und Thomson beurteilten die Lage gleichfalls günstig, die Regierung würde ihr möglichstes tun, um eine Landung der Truppen in Mazagan unnötig zu machen.

Belgien.

* Antwerpen, 5. Sept., 2 Uhr nachmittags. Der Brand, an dessen Bekämpfung auch die heute morgen eingetroffenen Feuerwehrabteilungen aus Brüssel und Gent sich beteiligten, ist beinahe bewältigt. Man erwartet zahlreiche Haftpflichtprozesse zwischen den Versicherungsgeellschaften und der Stadt Antwerpen. — Der Reeder-Berband hat die vom Minister für Handel und Gewerbe und dem Bürgermeister vorgeschlagenen Bedingungen für die Wiederaufnahme der Arbeit im Hafen abgelehnt; der Beschluß erfolgte einstimmig.

Türkei.

* Konstantinopel, 5. Sept. Nach den Angaben der Pforte haben bereits Rußland, Deutschland und Frankreich auf den Protest der Pforte bezüglich der Einteilung der Türkei in die zweite Staatengruppe beim ständigen Schiedsgericht im Haag günstig geantwortet und versprochen, den Protest zu unterstützen. Das gleiche wird auch von den anderen Mächten erwartet.

Afrika.

* Tanger, 5. Sept. Wie aus Fez vom 30. August berichtet wird, hat die vom Sultan berufene Versammlung der Ulemas erklärt, daß kein Anlaß vorliege, den heiligen Krieg zu erklären, da die Franzosen nicht in unverletzliches Gebiet des Islam eingedrungen seien und Ujda und Casablanca auf Grund eines absoluten Rechts besetzt halte. Diese Entscheidung der Ulemas widerspricht derjenigen Muley Hafids, nach welcher der heilige Krieg erklärt werden müsse, wegen Eindringens in

islamitisches Gebiet. Ein Bote Muley Hafids hat heute den Ulemas in Tanger den Befehl überbracht, daß sie nur noch mit seinem Finanzminister in Marakesch Beziehungen unterhalten dürfen. Der Bote bringt denselben Befehl auch nach Tetuan. Aus Mazagan wird gemeldet, daß ein Teil der von Muley Hafid beanspruchten Waffen seinem Kriegsminister ausgehändigt worden ist und nach Marakesch gebracht werden soll.

Verschiedenes.

— Totenkranzschleifen als Tanzkleiderschmuck. Auf dem Zentral-Friedhof zu Fürth wurden seit Monaten die seidenen Bänder und Schleifen der Totenkranze gestohlen. Endlich hat man herausgebracht, daß mehrere Arbeiterinnen einer nahen Fabrik, deren Weg zu dem Friedhof führte, sich aus den Bändern der Totenkranze Schleifen und Kravatten zur Verschönerung ihres Sonntagsstaats machten. Bezeichnend ist, daß die Diebinnen auf dem Tanzboden der Tat überführt wurden.

— Die sieben Grade der Trunkenheit. Wir hatten bereits die sieben Todsünden, die sieben Wunden der Welt, die sieben Lebensalter des Menschen und die sieben Weisen Griechenlands; jetzt haben wir auch noch — die sieben Grade der Trunkenheit! Wir verdanken diese interessante Entdeckung einem Arzte, der von einem amerikanischen Richter in einer Trunkenheitsache als Zeuge vernommen wurde. Die Angeschuldigte, eine verheiratete Frau, erklärte, daß sie nicht betrunken gewesen sei, als die Polizei sie verhaftete. Der nun als Zeuge aufgerufene Dr. Williams sagte aus, daß er die Dame in einem Zustande „sanfter Trunkenheit“, der bald hinter dem Zustande der Reizbarkeit komme, gefunden habe. Diese Aussage schien den Richter sehr zu interessieren; er fragte, ob der sanften Trunkenheit immer der Zustand der Reizbarkeit vorausgehe. „Natürlich“, erwiderte der Doktor, der auf eine weitere Frage des Richters die verschiedenen Grade der Trunkenheit folgendermaßen feststellte: Reizbarkeit, stille Seligkeit, kriegerischer Zustand, Mühseligkeit, Zustand der Weinerlichkeit und endlich Schlafzustand. „Und dann folgt nichts mehr?“ fragte der Richter. „Ja, ein wenig mehr Alkohol, und der Tod tritt ein,“ antwortete der Arzt.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 6. Sept. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 3. September:

Der Kostenvoranschlag des Wasserwerks über die Verlängerung der Wasserleitung in der Killisfeldstraße bis zum Oberwald wird gutgeheißen und ist der für Herstellung der Wasser- und Gasleitung erforderliche Kredit

mit 19800 Mk. beim Bürgerschaftsausschuß anzufragen.

Der Gemeinderat erklärt sich mit dem vom Stadtbauamt vorgelegten Entwurf einer Geländeumlegung im Gewann „Nonnenbühl“ unter der Bedingung einverstanden, daß die Beteiligten das Straßengelände der Stadt unentgeltlich zur Verfügung stellen.

Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses soll vonseiten der Stadt zu dem Unternehmen der Feldbereinigung des Berg- und Weisfeldes ein Zuschuß von 4000 Mk. geleistet werden. Außerdem werden die alte, künftig eingehenden Wege in das Unternehmen eingeworfen und das Eigentum und die Unterhaltung der gemeinsamen Anlagen nach ihrer Fertigstellung übernommen. Der Stadtgeometer kann nicht zur Verfügung gestellt werden, da derselbe jetzt und für die kommenden Jahre für die städtischen Arbeiten vollauf in Anspruch genommen ist.

Die leerstehende Wohnung im Spinnhaus wird an Herrn Hartwig vermietet.

Dem Antrag des Oberlehrers auf Errichtung einer 6. Abteilung an der Haushaltungsschule, vorerst bis Ostern 1908, wird stattgegeben.

Dem Herrn Hauptlehrer Roth ist für Uebersetzung des von ihm verfaßten Werkes „Bienen und Bienenzucht in Baden“ der Dank des Gemeinderats auszusprechen und das Buch der Bibliothek einzuverleiben.

Gegen die Gründung einer freien Innung für das Schreinerhandwerk für die Gemeinden des Amtsbezirks Durlach auf der Grundlage des vorgelegten Statuten-Entwurfs werden Einwendungen nicht erhoben.

Hafner und Ofensekermeister Gustav Adolf Ewald wird zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen.

Die Dehndgrasversteigerung vom 29./31. v. Mts. wird genehmigt.

Nachdem der Frauenverein wegen Mangels an Mittel die Erbauung einer zweiten Kleinkinderschule abgelehnt hat, erklärt sich der Gemeinderat bereit, eine solche auf Kosten der Stadt zu erstellen.

Gegen Dreher Franz Schwander ist wegen Beschädigung einer Straßenlaterne an der Ettlingerstraße Strafantrag wegen Sachbeschädigung bei Gr. Staatsanwaltschaft zu stellen.

Nachdem die Interessenten gegen den Entwurf des Ortsstatuts über Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe keine Einwendungen erhoben haben, ist solches dem Bürgerausschuß zur Genehmigung zu unterbreiten.

Die Weinbergwege sollen vom Samstag den 14. September d. Js. ab für den öffentlichen Verkehr gesperrt werden.

Nach dem Abschluß des Meldebureaus

Das Kind, von ihrem Kummer nicht minder erschreckt, als durch seinen Fall, folgte der Aufforderung und wiederholte die Worte immer und immer wieder. Seine bittende Stimme brachte sie wieder zu sich; sie küßte ihn leidenschaftlich und ließ dann mit einem schweren Seufzer das Haupt matt auf Ludolfs Schulter niederfallen. Er schlang seinen Arm stützend um ihre Taille und flüsterte ihr zärtliche, liebevolle Worte in das Ohr. Erst nachdem sie sich nach einer Weile erholt hatte, brachte er sie in das Haus.

Als Ludolfs Frau von Hohenstein mitteilte, daß sich Wanda mit Fritschen auf ihrem Zimmer befände, konnte jene nicht umhin, zu bemerken: „Ich hätte geglaubt, daß Wanda mehr Ruhe und Selbstbeherrschung besitze.“

„Fritschen steht ihrem Herzen sehr nahe,“ entschuldigte sie Ludolf, in seinem Innern aber mußte er der alten Dame beistimmen.

„Gordan — das ist der Name,“ wiederholte sich Konstanze mittlerweile wieder und immer wieder, „der Name des Mannes, dessen Dasein sie zu verheimlichen sucht. Das erste Glied zur Kette wäre also schon gefunden!“

War es die zärtliche Sorgfalt, welche Ludolf bei jener Katastrophe für sie an den Tag gelegt hatte, war es die bevorstehende Trennung von ihm, oder die Ahnung einer nahenden

Sorge, jedenfalls schloß sich Wanda noch inniger an ihn an als wie bisher, zählte sie ängstlich die wenigen Tage bis zu seiner Abreise und fürchtete den Moment, der ihn ihr entreißen sollte.

Doch der Augenblick kam dennoch, und von seinen Armen umschlungen, sagten sie sich Lebewohl.

„Mein geliebtes Mädchen,“ flüsterte er und ein seltsames Gefühl durchzuckte ihn, da er das laute Klopfen ihres Herzens fühlte, „mein teurer Schatz, es ist nicht für lange. Bald haben wir uns wieder.“

Sie vermochte nur mit Tränen und leidenschaftlichen Küßen zu antworten. In der nächsten Minute hatte sich die Türe hinter ihm geschlossen. Er bestieg sein Ross und wollte eben mit einem letzten Abschiedsgruß nach der Gruppe, die sich an der Türe versammelt hatte, davonsprennen, als eine Hand ihn berührte und Wanda bittenden Blickes zu ihm auf sah.

„Du wirst Dein Versprechen halten und Weihnachten zurück sein? Du wirst gewiß nicht länger bleiben?“ fragte sie.

„Keinen Augenblick länger, als ich muß, mein Lieb,“ sprach er, sich zu ihr niederbeugend. „Weihnachten bin ich zu Hause!“

Dann war er fort und Wanda kehrte in das Haus zurück.

„Ich hätte nie gedacht, daß er so innig lieben könnte,“ sagte Frau von Hohenstein, während sie dem schnell sich entfernenden jungen Mann nachschaute. „Wanda ist ja kein gewöhnliches Mädchen; aber doch — bei all seinen guten Eigenschaften besaß Ludolf von jeher einen Fehler, nämlich übertriebenen Stolz, und deshalb begreife ich es um so weniger, daß er nie nach Wandas Familie gefragt hat, kaum wer ihr Vater gewesen ist, und selbst, als wir ihm von den unliebsamen Verhältnissen eine leise Andeutung machten, wollte er nichts näheres darüber hören.“

Eine andere aber wollte desto mehr davon hören. Konstanze folgte ihrer Mutter, als diese sich dem Garten zuwandte, und fragte: „Was waren das für unliebsame Verhältnisse, Mama?“

Frau von Hohenstein sah sie etwas verwundert an, dann antwortete sie:

„Es sind Dinge, von denen man nicht allzugern spricht; Ludolf aber hatte das Recht, alles zu erfahren, was wir wußten, wenn er gewollt hätte. Wahrscheinlich hat ihm Wanda nun alles selbst mitgeteilt.“

(Fortsetzung folgt.)

betrug der Zugang an Einwohnern im Monat August 365, der Abgang 354, somit Zunahme 11. Einwohnerzahl auf 1. September 13 515.

Die Arbeitsnachweisanstalt wurde im Monat August wie folgt in Anspruch genommen: Arbeitgeberanmeldungen 171, Arbeitssuchende 130; vermittelt wurden 51 Stellen gegen 43 Stellen im August 1906.

Bei der städt. Sparskasse wurden im Monat August 1907 eingelegt 301 959,59 Mk., rück- erhoben 196 766,01 Mk., somit Mehreinlagen 105 193,58 Mk. Die Zahl der Einleger ver-

mehrte sich um 149. Der Erlös aus Spar- marken betrug 1360,50 Mk.

11 Anträge auf Neuabschluss und Erhöhung von Jahrsversicherungen im Gesamtver- sicherungswert von 1832 400 Mk. werden nicht beanstandet.

Eingefandt.

△ Durlach, 6. Sept. Wie aus dem vor- gegangenen Blatte ersichtlich, wird der diesjährige Geburtstag unseres allverehrten Landesfürsten hier für diesmal wieder nur in engerem

Kreise als sog. Großherzogessen gefeiert. Dieser Tag aber sollte seiner Bedeutung nach doch ein allgemeiner Volkstag, ein all- gemeiner Freudentag sein und daher wäre als echte, ungezwungene Feier für Bürger, Handwerker, den mittleren und Kleinbeamten und Arbeiter ein allgemeines Bankett am Plage, was sich seit einigen Jahren hier ganz gut eingeführt hatte. Die spärlichen Anmeldungen zur engeren Feier in der „Karlsburg“ werden bald zeigen, daß die Einsender dieses recht haben!

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Leistung des Schöffen- und Geschworenen- dienstes betreffend.

Nr. 14,170. Die Bürgermeisterämter des diesseitigen Bezirks werden veranlaßt, die nach § 11 ff. der landesherrl. Verordnung vom 11. 7. 1879 — Ges. u. V.-D. Bl. 1879 S. 325 — aufzustellenden Listen nebst den etwa erhobenen Einsprachen bis längstens 15. Ok- tober d. J. hierher vorzulegen.

Durlach den 3. September 1907.

Großh. Amtsgericht: Bechtold.

Durlach. Handelsregister.

Zu Turmberggesellschaft, Gesellschaft mit beschränk- ter Haftung in Durlach, ein- getragen: Der Gesellschaftsvertrag vom 27. April 1903 wurde durch Beschluß der Gesellschafter vom 17. Juli 1907 abgeändert. Das Stammkapital wurde auf 76,000 A erhöht.

An Stelle des Louis Groh wurde als Geschäftsführer bestellt: Johann Georg Bender, Gastwirt in Neu- lufheim. Dessen Stellvertreter sind die Gesellschafter Max Eglau, Brauereidirektor in Durlach, Emil Lichtenauer, Privatmann in Dur- lach, Louis Groh, Restaurateur in Heidelberg-Schlierbach.

Großh. Amtsgericht.

Bergebung v. Hochbauarbeiten.

Zur Erbauung eines Stellwerks- gebäudes auf Station Riefeln sind nachverzeichnete Bauarbeiten gemäß Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 in öffent- lichem Wettbewerb zu vergeben:

1. Grab-, Maurer- und Stein- hauerarbeiten,
2. Zimmerarbeiten,
3. Blechenerarbeiten,
4. Berpußarbeiten,
5. Schreinerarbeiten,
6. Schlosserarbeiten,
7. Glaserarbeiten,
8. Anstreicherarbeiten.

Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen liegen während der üblichen Geschäftsstunden auf dem diesseitigen Hochbauamt, Auerstraße 11, 3. St., zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebots- formulare erhoben werden können. Zusendung nach auswärts findet nicht statt. Die Angebote sind verschlossen bis längstens **Freitag den 20. September 1907**, vor- mittags 11 Uhr, dem Zeitpunkt der Eröffnung, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf ...“ versehen, anher einzusenden.

Zuschlagsfrist 14 Tage. Durlach, 4. Sept. 1907. Gr. Bauinspektion.

Dienstmädchen

auf 1. Oktober oder früher gesucht Hauptstraße 16 im Laden.

Privat-Anzeigen.



Katzenfänger

zugelaufen. Abzu- holen gegen Ein- rüchungsgebühr und Futtergeld im **Weyerhof**, Gröhingerstraße 23.



Ein Zugpferd

ist zu verkaufen **Rappenstraße 13.**

J. Ittmann, Möbel- u. Warenhaus.

Auf Teilzahlung.

Zum Wohnungswechsel nimmt Aufträge und Be- stellungen entgegen mein Vertreter

W. Höcker, Durlach, 19 Adlerstraße 19.

Pfinzstr. 31 III r. ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten.

Ein **möbliertes Zimmer** an ein Fräulein sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Mädchen-Gesuch.

Ein junges, ehrliches Mädchen für häusliche Arbeiten sofort ge- sucht. Näheres **Schillerstraße 4 a, part. links.**

Vermisst

wird niemals der Erfolg beim Gebr. von **Stedenpferd - Teerschwefel - Seife** v. Bergmann & Co., Nabebeul mit Schutzmarke: Stedenpferd. Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautanschläge, wie Mitesser, Finnen, Pusteln, Blütchen, rote Flecke, Flechten u. a. St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Fabrik- u. Lagerräume.

100 bis 150 qm, wovon 30 bis 40 qm feuerfester, sofort auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Gesl. Angebote unter Nr. 266 be- sorgt die Expedition d. Bl.

Wohnungen mit 3 und 4 Zim- mern, Bad und Mansarde zu ver- mieten **Moltkestraße 8.**

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei **Tel. 105. Friedrich Brecht, Metzger.**

Ohne guten Magen kein Wohlfinden.

Wer ihn nicht hat, d. h. dessen Verdauungskräfte geschwächt sind, wer gewöhnliche Kost nicht verträgt, keinen Appetit hat, nach dem Essen Magen- und Verdauungsbeschwerden empfindet, wer abgemagert, blutarm, bleichsüchtig, durch Krankheit geschwächt, oder Metonvaleszent ist, gebrauche Pepsinwein als diätetisches Getränk bei den tägl. Mahlzeiten. Mein Pepsin- wein ist ein diätetisches Nähr- und Verdauungsmittel, per Flasche Mk. 1.—, 1,80 und 3,50.

Ferner wird mein Pepsinwein empfohlen für Blutarme, Bleichsüchtige, Schwächliche, Genesende, auch Kinder.

Adler-Drogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung zur Anzeige, daß ich den von Herrn Hafnermeister Bürklin seither be- triebenen **Verkauf von Ton- und Kochgeschirr** weiterführe. Es wird mein Bestreben sein, unterstützt von direkter sachmännischer Seite, allen in diese Branche einschlagenden Anforderungen gerecht zu werden. Zugleich mache ich die verehrte Einwohnerschaft darauf auf- merksam, daß an den üblichen Wochentagen auch auf dem Markt **Ton- und Kochgeschirr** zum Verkauf aufgestellt ist. Indem ich bitte, dasselbe Vertrauen und Wohlwollen, das Herrn Hafnermeister Bürklin zu teil geworden ist, auch mir übertragen zu wollen, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Frau Luise Strauss, geb. Steidinger, Geschirrhändlerin, Pfinzstraße 55.

Kursus für Damenschneiderei

wird praktisch erteilt nach anerkannt leichtfaßlicher **französischer Lehrmethode** für Beruf und Private.

Damen mit Vorkenntnissen genügen zur vollständigen Ausbildung in allen Teilen der Damenschneiderei, sowie im **Schnittmusterzeichnen**, Maßnehmen und Anprobieren 1-3 Monate.

Babelle Bardon.

Nähere Auskunft wird erteilt: **Gartenstraße 13, 2. St.**

Die Damen können die Arbeit selbst mitbringen und können dieselben nach Belieben gleich mit Sportkleidern, Kostümen, Blusen oder Straßenkleidern beginnen.

➔ **Prospekt gratis und franko.** ➔

Eine große Partie frischgeschossene, ganz schwere

Rebhühner

so lange Vorrat, per Stück 70 S.

Oskar Gorenflo,

Hofflieferant.

Shampoo-Kopfwaschpulver

macht jedes Haar schuppenfrei, voll u. glänzend, beseitigt übermäßige Fett- bildung der Haare, reinigt den Haarboden, verhindert Haarausfall und gibt wenigem Haar ein volles Aussehen. **Millionenfach bewährt**, für Damen und Herren unentbehrlich. **Vorsicht vor Nachahmungen.** Shampoo ist echt nur mit dem schwarzen Kopf! Packet mit Veilchengesicht 20 Pfg., in Apotheken, Drogen- und Parfümerie-Geschäften käuflich.

Allein echt zu haben in der Adlerdrogerie **August Peter, Hauptstr. 16.**

Möbliertes Zimmer

zu vermieten **Baseltorstraße 18, 1. St.**

Jugendlicher Hilfsarbeiter

gesucht. Lohn täglich 2.50 Mk. Offerten an die **Landw. Versuchs- anstalt Augustenberg**, Post Gröt- zingen.

Ein gut und schön möbliertes

Zimmer in freier Lage zu ver- mieten **Gde Turmberg, u. Schillerstraße 4a, 1 Treppe.**

Drei freundliche **Schlafstellen** in schöner gesunder Lage mit Aus- sicht nach dem Turmberg sofort oder später zu vermieten bei **A. Grünner, Moltkestr. 6 III.**

Militär-Verein.

Am Samstag den 7. d. M., abends 8 1/2 Uhr, findet im Vereinslokal (bei Kamerad Lorenz)

Monatsversammlung mit Geburtstagsfeier Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich statt, wozu die Kameraden zum zahlreichen Besuch eingeladen werden. **Der Vorstand.**

Freiwillige Feuerwehr Durlach.



Anlässlich des Geburtstages Sr. K. Hoheit des Großherzogs findet am **Montag, 9. September**, vormittags 9 1/2 Uhr, auf dem Rathause die feierliche Ueberreichung des von Sr. K. Hoheit dem Großherzog für 25jährige treue Dienstleistung bei der Feuerwehr gestifteten Ehrenzeichens an Karl Kühner, Orgelbauer, statt.

Die Mitglieder unseres Korps, speziell die Zugkameraden des Jubilars, werden zu dieser Feier, sowie zum Festgottesdienste und Festessen hiermit kameradschaftlich eingeladen und bitten wir um zahlreiche Beteiligung. **Fahnenzug: 2. Zug.**

Anzug: Dienstanzug. Sammlung um 9 Uhr beim Hengstdenkmal.

Das Kommando:

Karl Preiß.
Emil Hele.

Gurngemeinde Durlach.



Samstag den 7. September, abends 9 1/2 Uhr, findet nach der Turnstunde

Monatsversammlung im Lokal statt. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein Durlach.



Samstag abend halb 9 Uhr findet im roten Löwen **Monatsversammlung** statt. **Der Vorstand.**

Fußballklub Viktoria Durlach.

Samstag, 7. September, abends halb 9 Uhr:

Monatsversammlung. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. **Der Vorstand.**

1. Durlacher Schwimmverein,

Mitgl. d. Deutschen Schwimm-Verbandes.

Samstag abend 9 Uhr: **Monatsversammlung** im Lokal (Schweizerhaus) Neben-zimmer.

Wegen Wichtigkeit der Besprechungen ist vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Mitglieder unbedingt notwendig. **Der Vorstand.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Durlach den 6. September 1907.

Karl Schindel und Frau Berta, geb. Weigel.

Leibgrenadier-Verein. Militär-Verein. Artilleriebund St. Barbara. Einladung.

Anlässlich des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich findet am **Montag den 9. September**, vormittags 10 Uhr,

Festgottesdienst

in beiden Pfarrkirchen statt.

Die Kameraden der drei militärischen Vereine werden hiermit zur zahlreichen Beteiligung an dem gemeinsamen Kirchgang eingeladen. Antreten vormittags 9 1/2 Uhr bei Kamerad Borr zum „Badischen Hof“.

Nach dem Festgottesdienste gemeinsamer Frühschoppen bei Kamerad Dill zum „Löwenbräu“.

Orden, Ehren- und Verbandsabzeichen sind anzulegen.

Die Vorstände.

Schützen-Gesellschaft.



Den verehrlichen Mitgliedern zur Nachricht, daß zur Feier des Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs nächsten **Sonntag den 8. d. M.**

Grosses Preis-Ringschiessen

stattfindet. Nach Schluß des Schießens abends geselliges Beisammensein. Für kalte und warme Speisen nach der Karte ist aufs beste gesorgt und ladet zur Feier des Tages freundlich ein

Der Oberschützenmeister.

Konsumverein für Durlach und Umgegend

G. G. m. B. S.

Wir laden unsere werten Mitglieder zu der am **Samstag den 7. September**, abends 9 1/2 Uhr, im Saale des Gasthauses zum Schwanen stattfindenden

Mitglieder-Versammlung

hiermit höflichst ein.

Tagesordnung:

1. Besprechungen über Marktlage, Waren, Fleischlieferung.
2. In separatem Referat Bericht über den Stand des Markenschutzverbandes zur Großeinkauf-Gesellschaft deutscher Konsumvereine.

Wir erjuchen außer vollzähligem Erscheinen der Mitglieder auch um starke Beteiligung seitens der geehrten Frauen.

Der Vorstand.

Heute abend:

Hausgemachte Leber- u. Griebenwürste Fleischwürste, Frankfurterwurst, Cervelat Karl Bull. Metzgerei, Lammstraße 24.

Wirtschaft zum Schloßchen.



Morgen (Samstag):

Schlachtfest.

Bringe den titl. Vereinen von hier meine **Lokalitäten** in empfehlende Erinnerung und bitte um geneigten Zuspruch.

Otto Pfeifer, Koch.

Saalbau zum roten Löwen

Spitalstraße 20.

Kommenden **Sonntag, 8. September 1907:**



Großes Tanzvergnügen

bei gutbesetztem Orchester,

Julius Hummel, Dir.

wozu einladet

Anfang nachmittags 3 Uhr.

Schwabenverein Eintracht Durlach.



Samstag den 7. September, abends 9 1/2 Uhr:

Monatsversammlung im Lokal.

Der Vorstand.

Meyerhof.

Morgen (Samstag): **Schlachttag.**

9 Uhr: **Wellfleisch mit Kraut.** Sonntag früh von 9 Uhr ab: **Schweinsknöchel, Meyerhof ff. Bratwürste mit Kraut**, wozu einladet **K. Mössinger.**

Himbeerjast,

aus Schwarzwälder Himbeeren selbst bereitet, das beste zu Limonade, Fruchtsauce und Frucht-eis, 1/2 Flasche Mk. 1.50, 1/2 Flasche 85 Pfg.

Löwen-Apotheke Durlach
Hermann Stein.

Achtung!

Von morgen ab wird wegen eines Beinbruchs ein 3 Jahre altes Remontenpferd ausgehauen, das Pfund zu 25 S.

Pferdemehgerei Auerstraße 17.

Einige Waggon prima süd-französische

Tafeltrauben

in Körben treffen Ende dieses Monats hier ein. Näheres bei

Fuhrmann Schwander,
Kellerstraße 19.

Vorherige Bestellung erbeten.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks sind **einige Zug-Pferde**

zu verkaufen. Näheres beim Platzmeister **Sophienstraße 76, Karlsruhe.**

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 8. September 1907.

In Durlach: Vorm. 10 Uhr: Herr Dekan Meyer. (Abendmahlsfeier mit unmittelbar vorhergehender Vorbereitung). Nachmittags 1 Uhr Christenlehre: Derselbe. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Herr Stadtvicar **Niemensperger.**

In Wolfartsweiler: Herr Stadtvicar **Niemensperger.** **Montag den 9. September.** (Großherzogs Geburtstagsfeier.) 10 Uhr: Festgottesdienst: Herr Dekan Meyer.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag	11 Uhr:	Sonntagsschule.
	8	Bibl. Vortrag.
Montag	8	Jungfrauenverein.
Dienstag	8 1/2	Jünglingsabend.
Mittwoch	8	Gebetsversammlg.
Donnerstag	8 1/2	Singst. Männerchor
Freitag	8	Sonntagsschulverb.

Friedenskapelle.

Sonntag	9 1/2 Uhr:	Predigt.
	11	Sonntagsschule.
	3	Jungfrauenverein.
	8	Predigt: Pred. Deeg.
Montag	8 1/2	Singstunde.
Donnerst.	8 1/2	Gebetsversammlung und Jünglingsverein.

Wolfartsweiler:

Sonntag 1/3 Uhr: Predigt.

Vorausichtige Witterung am 7. Sept. Zunächst noch Niederschläge, dann Aufklaren, Temperatur nicht erheblich geändert.

Für die Redaktion verantwortlich:

J. B. S. Kasper, Durlach.

Druck und Verlag von **K. Dups, Durlach.**